

Arbeitgeber offen für Hafen-Umzug

Verbandsgeschäftsführer Fabian Geyer kann sich die Verlegung des Wirtschaftshafens auf die Westseite inzwischen sehr gut vorstellen

BRENNPUNKT



Von Julian Heldt

FLensburg Überraschende Wende: Der Arbeitgeberverband Flensburg-Schleswig-Eckernförde hat seine Meinung zum geplanten Umzug des Wirtschaftshafens auf die Westseite geändert. „Was den Umzug des Wirtschaftshafens angeht, war ich am Anfang sehr skeptisch, ob das funktionieren kann. Mittlerweile können wir uns den Umzug auf die Westseite sehr gut vorstellen“, sagte Geschäftsführer Fabian Geyer bei einer Diskussionsrunde unserer Zeitung zur Umgestaltung des Hafens-Ost.

Gleichwohl machte Geyer deutlich, dass zunächst offene Fragen wie der weitere Transport der Waren nach dem Anlegen der Schiffe beantwortet werden müssten. „Wenn es eine gute Lösung für Flensburg gibt, ist die regionale Wirtschaft damit ein-



Frank Hamann (Die Linke), Julian Heldt (Flensburger Tageblatt), Fabian Geyer (Arbeitgeberverband), Till H. Lorenz (Flensburger Tageblatt), Arne Rüste meier (CDU) und Markus Pahl (Sanierungsträger) diskutierten über die Umgestaltung des Hafens-Ost.

FOTO: SCREENSHOT

verstanden“, so Geyer zum geplanten Umzug bis zum Jahr 2023. Der Arbeitgeber-Geschäftsführer stellte klar, dass er die Rolle des Wirtschaftshafens für überschätzt hält. „Von der wirtschaftlichen Bedeutung her brauchen wir den Wirtschaftshafen nicht. So ehrlich müssen wir sein. Wir hängen an diesem Wirtschaftshafen nicht zu 100 Prozent“, erklärte er.

Äußerst kritisch sieht Linken-Ratscherr Frank Hamann den geplanten Umzug. „Wenn man sich die Zahlen,

Daten und Fakten anschaut, wird man sehr schnell feststellen, dass der Umzug des Wirtschaftshafens eine teure Tasse Tee ist“, sagte er in der Diskussionsrunde. Er führt die komplette Stilllegung des Wirtschaftshafens. Für die Umgestaltung der östlichen Hafenseite wünscht

sich Hamann einen hohen Anteil an geförderten und bezahlbaren Wohnraum. „Wir werden ein Auge darauf haben, dass der Hafen für alle auch tatsächlich verwirklicht wird.“ Auf ein Drittel bezahlbaren Wohnraum plus ein weiteres Drittel geförderten Wohn-

raum – wie von der Linken-Ratsfraktion gefordert – will sich CDU-Chef Arne Rüste meier nicht festlegen. „Man muss immer auch die Verhältnismäßigkeit sehen. Es ist immer teuer am Wasser zu bauen“, sagte er. Rüste meier will sich für eine dauerhafte Zugänglichkeit der Grün- und Uferbereiche einsetzen: „Wir wollen das Herz unserer Stadt wieder zum Pulsieren bringen.“

Am Hafens-Ost sollen in den kommenden 15 Jahren Wohnungen für mehr als 2800 Menschen entstehen. Auch zwei Brücken über den Freihafen und hinauf zum Volkspark sind geplant. „Wir wollen hier ein urbanes Stadtquartier entwickeln“, so Markus Pahl vom städtischen Sanierungsträger IHR. Die heutige Silo-Fläche könne man künftig „wunderbar“ als Wohnfläche nutzen.

.....
Das Video zur Diskussionsrunde finden Sie unter www.flensburgertageblatt.de
.....